



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Masterstudienfach **Kunstgeschichte**

**Wegleitung für das Masterstudienfach Kunstgeschichte
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 31.08.2021.

© 2021 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Das Masterstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel.....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel.....	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung.....	3
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	3
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen.....	3
2.2 Berufsfelder	4
3. Aufbau des Studiums	5
3.1 Studienaufbau und -struktur	5
3.2 Module.....	7
4. Lehr- und Lernformen	10
4.1 Lehrveranstaltungsformen	10
4.2 Leistungsüberprüfungen	11
4.3 Leistungsbewertung	12
5. Masterarbeit und Masterprüfung.....	13
5.1 Masterarbeit	13
5.2 Masterprüfung	13
5.3 Bestehen des Masterstudiums und Studienabschluss	14
6. Freier Wahlbereich	15
7. Weitere Informationen und Adressen	16

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kunstgeschichte im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte.

Bitte konsultieren Sie die entscheidenden Dokumente unter phil-hist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Masterstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Masterstudienfach Kunstgeschichte zielt auf die Erweiterung und selbstständige Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen fachspezifischen Kenntnisse in den kunsthistorischen Epochen von der Spätantike bis zur Gegenwart sowie in allen kunsthistorischen Gegenstandsbereichen mit einem Schwerpunkt auf Europa und Nordamerika. Die Ausbildung eines kritischen, souveränen Umgangs mit Produktions- und Rezeptionszusammenhängen von Kunstwerken, Bildern und anderen visuellen Artefakten soll zur Befähigung führen, sowohl systematische als auch praxisbezogene Fragestellungen zu entwickeln. Dazu gehört auch die vertiefte und differenzierte Auseinandersetzung mit den Theorien und Methoden des Fachs unter Bezugnahme auf interdisziplinäre und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Das spezifische Profil des Basler Masterstudienfachs Kunstgeschichte reagiert auf eine doppelte gesellschaftliche Herausforderung. Einerseits erfordert die zunehmende Kommunikation in Bildern und über Bilder einen analytischen und

historisch reflektierten Umgang mit visuellen und künstlerischen Medien. Diese Kompetenz muss als eine essentielle Qualifikation verstanden werden, um sich den Herausforderungen in der Wissenschaft und in sämtlichen anderen gesellschaftlichen Bereichen adäquat zu stellen. Andererseits ziehen die grundlegenden medialen, technologischen, aber auch urbanistischen und sozialen Veränderungen der Gegenwart neue Herausforderungen für die Kunstgeschichte nach sich. Es gilt, historische, soziale, politische und ästhetische Dimensionen des künstlerischen und kulturellen Erbes zu erkennen, zu erforschen und zu vermitteln. Die Verbindung von aktuellen Fragestellungen mit historischer Forschung steht daher im Zentrum des Masterstudienfachs Kunstgeschichte.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung der Ordnung für das Masterstudium:

§ 3. Die Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie in den vom Rektorat erlassenen Zulassungsrichtlinien geregelt.

²Die Zulassung zum Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Sprachkenntnisse

Für das Masterstudium sind Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen und Latein empfohlen.

Aktiver und passiver Spracherwerb zählen in der Kunstgeschichte zu den zentralen Voraussetzungen, nicht nur um die Forschungsliteratur zu bewältigen, sondern um sich für die berufliche Praxis zu qualifizieren, die in der Kunstgeschichte meist vielsprachig ausgerichtet ist. Neben dem Erwerb des Lateins ist die angemessene akademische Vertiefung mindestens zweier moderner Fremdsprachen (wie Englisch, Französisch und Italienisch) und weiterer Sprachen je nach Interessensgebiet und Ausrichtung der kunsthistorischen Schwerpunkte unabdingbar. Studierenden ohne Lateinkenntnisse oder solchen, deren Kenntnis der entsprechenden Fremdsprachen für ein Masterstudium nicht ausreichend ist, wird dringend empfohlen, Sprachkurse bis zum angemessenen Niveau zu absolvieren und sich diese im freien Wahlbereich anrechnen zu lassen. Für die Maturitätsfächer Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sind Kurse ab Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens anrechenbar. Das Sprachenzentrum der Universität Basel sowie einzelne Fächer der Philosophisch-Historischen Fakultät bietet ein umfassendes Angebot an Sprachkursen.

1.4 Studienfachberatung

Der Fachbereich Kunstgeschichte bietet individuelle Studienfachberatungen in allen Phasen des Masterstudiums durch die Assistierenden und Professor/innen an. Dabei können sowohl die Studienpläne als auch individuelle Schwerpunktsetzungen erörtert werden. Insbesondere in der Vorbereitung für die Masterarbeit wird eine individuelle Beratung angeboten.

Termine für Studienberatungen werden mit den jeweiligen Dozierenden oder in den Sekretariaten abgesprochen.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Masterstudienfach Kunstgeschichte bietet eine berufsqualifizierende, forschungs- wie praxisorientierte Ausbildung. Es befähigt durch sein breit angelegtes, die gesamte Komplexität des Fachs erfassendes Angebot zum einen zur Bewältigung der Herausforderungen in einer Vielzahl von Berufsfeldern. Zum anderen befähigt das Studium zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. In diesem Sinne führt das Masterstudienfach zu einer ersten eigenständigen wissenschaftlichen Erprobung. Es kann auf eine Vertiefung des Erlernten im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes und/oder einer Dissertation vorbereiten.

Mit dem Abschluss des Masterstudienfachs soll ein breites Fundament an kunsthistorischem und fachverwandtem Wissen zur Verfügung stehen, um auf die Anforderungen innerhalb vielfältiger Arbeitsfelder und Aufgaben vorzubereiten.

Dabei steht die Befähigung im Zentrum, kritisch mit Kunstwerken und anderen Artefakten, mit deren Analyse und Interpretation, mit historischen Quellen sowie mit Methoden und Theorien des Fachs umgehen zu können. Dies umfasst besonders die Kompetenz

zur Analyse von Befunden in komplexen historischen und ästhetischen Zusammenhängen, zu methodisch fundierter Arbeit und zu überzeugender mündlicher und schriftlicher Präsentation. Darüber hinaus sollen Absolvent/innen des Masterstudienfachs Kunstgeschichte über die Fähigkeit zur Vermittlung der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen gegenüber einer akademischen und nichtakademischen Öffentlichkeit verfügen.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

2.2 Berufsfelder

Im beruflichen Alltag sind Kunsthistoriker/innen vor allem mit der Erforschung, Bewahrung, Erschließung, Sicherung, Dokumentation, Analyse und Deutung von Werken und Objekten aus allen relevanten Gattungen der Kunstgeschichte beschäftigt. Zu den klassischen Berufsfeldern gehören daher Tätigkeiten in Museen und Galerien, im akademischen Bereich, in der Denkmalpflege, in der Kunstvermittlung, im Verlagswesen, im Journalismus, im Kulturmanagement sowie im Kunstmarkt.

In ihrer beruflichen Praxis sind Kunsthistoriker/innen aufgefordert, sowohl das kulturelle Erbe der Gesellschaft dem zeitgenössischen Verständnis verfügbar zu machen als auch die Kunstproduktion und die Bildökonomien der Gegenwart kritisch zu begleiten. Unverzichtbar dabei ist unabhängiges Denken, eigene Urteils- und Kritikfähigkeit, selbstständiges Arbeiten sowie eine hohe sprachliche und analytische Kompetenz.

3. Aufbau des Studiums

Das Masterstudium für das Studienfach Kunstgeschichte an der Philosophisch-Historischen Fakultät gliedert sich in zwei Studienfächer und einen freien Wahlbereich. Das Studienfach Kunstgeschichte kann frei mit einem anderen Fach kombiniert werden.

Im freien Wahlbereich können Lehrveranstaltungen und Module, welche auch aus dem Lehrangebot aller Fakultäten der Universität wählbar sind, besucht werden. Diese bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich fachübergreifendes Wissen anzueignen und/oder das eigene fachliche Studium zu vertiefen.

Fachspezifische Empfehlungen für die Studierenden des Masterstudienfachs Kunstgeschichte zur gezielten Belegung des freien Wahlbereichs werden in Kapitel 6 ausgesprochen.

3.1 Studienaufbau und -struktur

Das Masterstudienfach Kunstgeschichte umfasst als Vollzeitstudium in der Regel vier Semester und erfordert Studienleistungen im Umfang von 30 KP.

Es wird im Masterstudium ergänzt durch Studienleistungen in einem zweiten Studienfach (30 KP) sowie im freien Wahlbereich (20 KP). Die Abschlussphase des Masterstudienfachs Kunstgeschichte umfasst eine schriftliche Masterarbeit (30 KP) und eine mündliche Prüfung im Fach

Kunstgeschichte (5 KP). Zum Abschluss des Masterstudiums ist ebenfalls eine mündliche Prüfung im zweiten Studienfach (5 KP) erforderlich.

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
11 KP , davon - 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar - 5 KP aus Seminararbeit - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Kunsttheorie und Methodik	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
11 KP , davon - 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar - 5 KP aus Seminararbeit - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Werk und Kontext	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
8 KP , davon - 3 KP aus Seminar, Forschungsseminar oder Arbeitsgemeinschaft - 2 KP aus Mitarbeit an Forschungsprojekt (Learning Contract) - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Praxis und Forschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die in den jeweiligen Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet jeweils die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den

Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (das heisst mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um einen Masterstudienang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen Kreditpunkte im freien Wahlbereich, das heisst 10 KP im Studienfach bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen.

Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne «Module»

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne «Erlaubte Lehrveranstaltungsformen»

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte. Es handelt sich einerseits

um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das Masterstudienfach Kunstgeschichte gliedert sich in drei Module. In den Modulen «Kunsttheorie und Methodik» und «Werk und Kontext» wird empfohlen, Lehrveranstaltungen zu belegen, die das Spektrum der verschiedenen Epochen (Mittelalter, Frühe Neuzeit, Moderne/Gegegenwart) berücksichtigen und abdecken. In diesen beiden Modulen wird jeweils ein Seminar besucht, in welchem eine benotete schriftliche Seminararbeit verfasst wird.

Das Modul «Praxis und Forschung» bedient sich freierer Lehr- und Lernformen, um den vielfältigen Themen kunsthistorischer Arbeitspraxis und Forschung gerecht zu werden.

Eine vorgeschriebene Reihenfolge der Modulbelegung gibt es nicht. Empfohlen wird jedoch, in den ersten Semestern die Module «Kunsttheorie und Methodik» und «Werk und Kontext» zu belegen. Sie beinhalten Veranstaltungen, die sich in ihrer theoretischen bzw. praktischen Ausrichtung komplementär ergänzen.

Modul «Kunsttheorie und Methodik»

Der Wandel von Theorien und Methoden ist in der Kunstgeschichte eng mit der historischen Entwicklung der Kunst und des eigenen Fachs verknüpft. Die Reflexion über die Methoden und Entwicklung sowie Kenntnisse über die Wissenschaftsgeschichte des eigenen Fachs sind wesentlich für die Verortung des eigenen Interesses an Kunst und für das Verständnis von Traditionslinien und Argumentationsweisen. In diesem Modul werden da-

her Vorlesungen und Lehrveranstaltungen zur Vertiefung des im Bachelorstudium Erlernten angeboten, die sich der Theorie der Künste und deren historischen Entwicklungen sowie den Methoden des Fachs widmen. Empfohlen wird der Besuch einer Vorlesung. Die Seminararbeit wird im Rahmen eines Seminars oder Forschungsseminars verfasst.

Veranstaltungen	Art	Leistungsüberprüfung	KP
Seminar/Forschungsseminar	S, FS	mündlich/schriftlich	3
Lehrveranstaltungen aus dem Modul «Kunsttheorie und Methodik»	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5	mündlich/schriftlich	3
		Seminararbeit	5
Total			11

Modul «Werk und Kontext»

Die materielle, ästhetische und historische Singularität ihrer Studienobjekte unterscheidet die Disziplin Kunstgeschichte von den meisten anderen Fächern. Visuelle Artefakte sind nicht nur Belegstücke oder Dokumente, sie vermitteln nicht nur Inhalte und stützen oder bestätigen Thesen, sondern sind auf eine von der konkreten Materialität abhängige ästhetische Rezeption bezogen. Sie sind darüber hinaus individuelle Träger

historischer Zeugnisse. Lehrveranstaltungen in diesem Modul stellen konkrete Werke bzw. Werkgruppen anschaulich wie analytisch in den Mittelpunkt und vertiefen Fragestellungen nach historischen und kulturellen Kontexten.

Empfohlen wird der Besuch einer Vorlesung. Die Seminararbeit wird im Rahmen eines Seminars oder Forschungsseminars verfasst.

Veranstaltungen	Art	Leistungsüberprüfung	KP
Seminar/Forschungsseminar	S, FS	mündlich/schriftlich	3
Lehrveranstaltungen aus dem Modul «Werk und Kontext»	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5	mündlich/schriftlich	3
		Seminararbeit	5
Total			11

Modul «Praxis und Forschung»

Das Modul «Praxis und Forschung» ist praxisbezogen und forschungsorientiert. Es baut auf dem im Studium erlangten theoretischen Wissen auf und erlaubt es, dieses in konkreten Arbeitszusammenhängen zu erproben und weiter zu entfalten. Damit leitet es einerseits zur Masterarbeit hin und bietet andererseits die Möglichkeit, konkrete Arbeitsfelder für Kunsthistoriker/innen kennenzulernen. Über den Besuch von Seminaren und Forschungsseminaren, die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften sowie die Mitarbeit an Forschungs- und Ausstellungsprojekten können schon im Studium gezielt Kontakte zu einzelnen Institutionen oder möglichen Arbeitgeber/innen geknüpft werden.

Die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt kann individuell mit unterschiedlichen Partnern (Universität, Museen, Denkmalpflege, Kunsthandel etc.) erfolgen. Sie ist über mehrere Wochen oder Monate angelegt und kann kunsthistorische Praktika in öffentlichen oder privaten Institutionen umfassen. Ferner können Studierende die Leitung von Tutoraten im Bachelorstudienfach Kunstgeschichte übernehmen. Die genauen Inhalte und Leistungen der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt werden individuell mit einer bzw. einem Dozierenden des Fachbereichs Kunstgeschichte abgesprochen und in einem Learning Contract definiert.

Veranstaltungen	Art	Leistungsüberprüfung	KP
Seminar/Forschungsseminar oder Arbeitsgemeinschaft	S, FS, AG	mündlich/schriftlich	3
Mitarbeit an Forschungsprojekt	P	schriftlich	2
Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Modul «Praxis und Forschung»	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5	mündlich/schriftlich	3
Total			8

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Im Masterstudienfach Kunstgeschichte werden vornehmlich folgende Formen von Lehrveranstaltungen angeboten:

VL Vorlesung (2 KP): Vorlesungen sind Vortragsveranstaltungen, die von habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Dozierenden des Fachbereichs Kunstgeschichte gehalten werden. Sie stellen ein Sachgebiet, ein historisches Thema oder eine systematische Problemstellung in ihrer ganzen Breite dar. Vorlesungen bieten Überblick und Darlegung von Zusammenhängen, sie eröffnen weite Kontexte.

K Begleitendes Kolloquium zur Vorlesung (1-3 KP): In den vorlesungsbegleitenden Kolloquien, die in der Regel von Masterstudierenden besucht werden, wird der Inhalt der jeweiligen Vorlesung dialogisch vertieft und kritisch erschlossen.

S Seminar (3 KP): Seminare beschäftigen sich mit grundlegenden kunsthistorischen Sachfragen und Konstellationen. Sie dienen der systematischen Erschließung eines Sachgebiets oder vertiefen gegebenenfalls ein in einer Vorlesung behandeltes Gebiet. Seminare sind dialogische Veranstaltungen. Sie vermitteln Wissen und methodische Verfahren und schulen die argumentative Kompetenz sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form.

FS Forschungsseminar (3-4 KP): Forschungsseminare sind eng an die Forschungsinteressen der Dozierenden oder an aktuelle Forschungsfragen des Fachs gebunden. Sie sind in der Regel Masterstudierenden vorbehalten.

AG Arbeitsgemeinschaft (3 KP): Arbeitsgemeinschaften sind projektbezogene Lehrveranstaltungen. Sie können zum Beispiel die Erarbeitung einer Ausstellung, den Umgang mit spezifischem Archivmaterial oder das Einüben in das Verfassen kunstkritischer Texte beinhalten. Als flexible Lehr- und Lernformen werden Arbeitsgemeinschaften vornehmlich im Modul «Praxis und Forschung» angeboten.

P Mitarbeit an Forschungsprojekt (2-9 KP): Durch die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt gewinnen Studierende gezielte Einblicke in unterschiedliche Arbeitsfelder der Kunstgeschichte. Die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt kann im Rahmen öffentlicher oder privater Institutionen erfolgen und dauert in der Regel mehrere Wochen oder Monate. Die genauen Inhalte und Leistungen werden in Absprache mit einer bzw. einem Dozierenden in einem Learning Contract definiert. Die Zahl der Kreditpunkte wird entsprechend bemessen.

E Exkursion (6 KP): Die Teilnahme an einer Exkursion von mindestens sechs Tagen ist im Masterstudienfach empfohlen. Exkursionen, in der Regel mit vorbereitender Veranstaltung, ermöglichen den direkten Umgang mit Kunstwerken in ihren je spezifischen, historischen und lokalen Kontexten. Je nach thematischer

Ausrichtung können kunsthistorisch bedeutende Museen, Städte, Gärten oder Ausgrabungsstätten besucht werden.

SV Studienverträge (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, beispielsweise bei der Mitarbeit an Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung. In gut begründeten Ausnahmefällen sind freie Seminararbeiten möglich.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Angaben zur konkreten Form der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im online einsehbaren kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben.

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen wie Seminaren, Forschungsseminaren, Exkursionen, Übungen, Kolloquien und Arbeitsgemeinschaften erfolgen in der Regel durch Referate, Essays, Textdiskussionen, Protokolle oder andere Übungsaufgaben. Zudem wird eine aktive Beteiligung in den Lehrveranstaltungen vorausgesetzt.

Leistungsüberprüfungen in Vorlesungen erfolgen durch schriftliche oder mündliche Leistungsnachweise, wobei die Art der Leistungsüberprüfung von den jeweiligen Dozierenden festgelegt wird. Nicht

bestandene Leistungsüberprüfungen können einmal innerhalb eines halben Jahres wiederholt werden. Eine schriftliche Leistungsüberprüfung kann in Form einer Klausur durchgeführt werden. Die schriftliche Klausur dauert zwischen 45 bis 90 Minuten und findet jeweils zum Ende des Semesters statt. Mündliche Prüfungen werden von den für die Lehrveranstaltung zuständigen Dozierenden in Gegenwart einer Beisitzer/in abgenommen, die bzw. der mindestens über einen Masterabschluss verfügt. Sie dauern zwischen 15 und 30 Minuten und finden ebenfalls zum Ende des Semesters statt.

Die schriftliche Leistungsüberprüfung im Rahmen der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt im Modul «Praxis und Forschung» wird individuell in einem Learning Contract festgelegt.

Für alle Formen von Leistungsüberprüfungen untersteht das Masterstudienfach Kunstgeschichte den zentralen Richtlinien wissenschaftlicher Redlichkeit an der Universität Basel.

Seminararbeiten

Im Masterstudienfach Kunstgeschichte werden zwei Seminararbeiten gefordert, die in den Modulen «Kunsttheorie und Methodik» und «Werk und Kontext» geschrieben werden. Die Themenstellung erfolgt in Absprache mit den Dozierenden.

Eine Seminararbeit ist eine schriftliche Arbeit im Rahmen eines Seminars. Mit der schriftlichen Bearbeitung eines Themas wird Wissen vertieft, die Befähigung

zur wissenschaftlichen Themenerörterung sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit eingeübt. Die Themenstellung der jeweiligen Arbeiten erfolgt in Absprache mit den Dozierenden. Erwartet wird jeweils eine Arbeit im Umfang von ca. 25 bis 30 Seiten im Haupttext. Die Seminararbeit ist in zweifacher Ausfertigung mit Vermerk des Abgabedatums gedruckt im Sekretariat abzugeben. Auf einem gesonderten Blatt nach dem Titelblatt muss die Erklärung betreffend die «Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit», datiert und signiert, eingefügt sein. Die Erklärung kann auf der Website des Studiendekanats heruntergeladen werden (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>). Zusätzlich muss eine elektronische Version eingereicht werden. Seminararbeiten sollten, wenn nicht anders mit den Dozierenden vereinbart, vor Beginn des folgenden Semesters, spätestens aber zwei Semester nach Ende des Seminars abgegeben werden.

Seminararbeiten werden benotet. Die verantwortliche Dozent/in entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme und legt die Note der Arbeit fest. Eine Überarbeitung ist nicht möglich. Eine Nachbesprechung zwischen Studierenden und Dozierenden ist üblich und dient der Begründung der Bewertung. Eine solche Besprechung kann von beiden Seiten eingefordert werden. Aufgrund einer positiven Beurteilung (mindestens Note 4) werden für die Seminararbeit 5 Kreditpunkte angerechnet.

4.3 Leistungsbewertung

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip «bestanden»/«nicht bestanden» (pass/fail) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

- 6 hervorragend
- 5.5 sehr gut
- 5 gut
- 4.5 befriedigend
- 4 genügend
- <4 ungenügend

5. Masterarbeit und Masterprüfung

5.1 Masterarbeit

In einem der beiden Studienfächer wird eine schriftliche Masterarbeit verfasst. Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer a) zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben und allfällige Auflagen erfüllt und die Sprachnachweise erbracht hat und b) mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten in dem Fach nachweisen kann, in dem die Masterarbeit geschrieben wird.

Das Thema der Masterarbeit wird zwischen der Kandidat/in und einem habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Mitglied des Fachbereichs Kunstgeschichte vereinbart und von Letzterem gestellt.

Die Masterarbeit im Studienfach Kunstgeschichte soll zeigen, dass die Verfasser/in über einen Gegenstand des Fachs ein selbstständiges und wissenschaftlich begründetes Urteil bilden, Argumente klar entwickeln und sprachlich korrekt darlegen kann. Sie soll den Stand der Forschung bzw. der gegenstandsrelevanten Fachdiskussion darlegen, die Entwicklung systematischer oder praxisbezogener Problemstellungen beinhalten sowie die Auseinandersetzung mit den Theorien und Methoden des Fachs reflektieren.

Für die Ausarbeitung der Masterarbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Der eigentliche Text soll (ohne Abbildungen, Apparat etc.) in der Regel einen Umfang von 80 Seiten (30'000-35'000 Wörter) nicht übersteigen. Die schriftliche Masterarbeit kann nach Absprache mit den Referent/innen auch in englischer Sprache verfasst werden.

5.2 Masterprüfung

Zur Masterprüfung wird zugelassen, wer kumulativ a) 25 Kreditpunkte im Studienfach Kunstgeschichte erworben hat, b) mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten im Studienfach Kunstgeschichte nachweisen kann, c) allfällige Auflagen erfüllt sowie d) allfällige Sprachnachweise erbracht hat.

Als Prüfende fungieren die Dozierenden des Studienfachs, die über eine Promotion verfügen.

Die Abschlussprüfung im Masterstudienfach Kunstgeschichte besteht aus einer mündlichen Prüfung zu 60 Minuten. Die Prüfung setzt sich aus zwei Teilprüfungen zusammen, die von je einer bzw. einem Prüfenden abgenommen werden. Kandidierende und Prüfende vereinbaren pro Teilprüfung zwei Prüfungsthemen. Diese Prüfungsthemen beziehen sich in beiden Teilprüfungen auf zwei der drei folgenden Module: «Kunsttheorie und Methodik», «Werk und Kontext» sowie «Praxis und Forschung». Alle vereinbarten Themen werden in der Prüfung behandelt. Der Inhalt der Prüfung soll einerseits repräsentativ für die Breite des

Fachs sein, d.h. mehrere Epochen, Gattungen und Medien abdecken. Andererseits sollen die Prüfungsthemen individuelle Schwerpunktsetzungen während des Masterstudiums berücksichtigen.

Im Prüfungsgespräch werden zum einen die kunsthistorischen Wissensbestände der Kandidat/innen, zum anderen die im Masterstudienfach erworbenen fachlichen Fähigkeiten auf die Probe gestellt. Dazu zählen der analytische und interpretative Umgang mit Werken, die Fähigkeit zu methodischer Positionierung, Kenntnisse der Geschichte des Fachs und seiner Methoden, das Beherrschen interdisziplinärer Ansätze etc.

Für die bestandene mündliche Prüfung werden 5 KP vergeben. Es erfolgt zusätzlich eine Bewertung gemäss der Notenskala (siehe oben). Eine nicht bestandene Masterprüfung kann einmal wiederholt werden.

5.3 Bestehen des Masterstudiums und Studienabschluss

Das Masterstudium mit dem Masterstudienfach Kunstgeschichte ist bestanden, wenn folgende Studienleistungen erbracht sind:

- Masterstudienfach Kunstgeschichte, 30 KP
- zweites Masterstudienfach, 30 KP
- freier Wahlbereich, 20 KP
- angenommene Masterarbeit, 30 KP
- Masterprüfung Kunstgeschichte, 5 KP
- Masterprüfung zweites Studienfach, 5 KP

Die Masterabschlussnote setzt sich folgendermassen zusammen:

- die Note der Masterarbeit (50%)
- die Note der mündlichen Prüfung im Studienfach Kunstgeschichte (25%)
- die Note der mündlichen Prüfung im anderen Studienfach (25%)

Die Abschlussnote wird mathematisch auf eine Kommastelle gerundet.

Für ein bestandenes Masterstudium werden folgende Prädikate vergeben:

summa cum laude: 5.8 – 6.0

insigni cum laude: 5.3 – 5.7

magna cum laude: 4.8 – 5.2

cum laude: 4.3 – 4.7

rite: 4.0 – 4.2

Ist im Fach Kunstgeschichte eine Masterarbeit verfasst worden, wird der Masterabschluss im Fach Kunstgeschichte als «Major» bezeichnet. Das andere Studienfach wird als «Minor» ausgewiesen.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu «Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät».

Sprachen

Für das Studium sind Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen und Latein empfohlen.

Spracherwerb zählt in der Kunstgeschichte zu den zentralen Voraussetzungen, nicht nur um die mehrsprachige Forschungsliteratur zu bewältigen, sondern auch um sich für die berufliche Praxis zu qualifizieren, die in der Kunstgeschichte meist polyglott ausgerichtet ist. Das Sprachenzentrum der Universität Basel sowie einzelne Fächer der Philosophisch-Historischen Fakultät bieten hierfür ein umfassendes Angebot.

Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung

Die Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung erlaubt neben den Lehrveranstaltungen und Projekten eine zusätzliche Möglichkeit der Mitgestaltung und einen Einblick in unterschiedliche Bereiche der universitären Arbeit. Engagieren sich Studierende in der studentischen Selbstverwaltung, können Kreditpunkte auf der Basis eines Learning Contract angerechnet werden (tutorielle Tätigkeit und Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung bis max. 6 KP im Masterstudium).

Informationskompetenz

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Kunstmuseums und der Universitätsbibliothek Basel werden Lehrveranstaltungen oder Workshops zur spezifischen Recherche- und Literaturverwaltung für interessierte Studierende der Kunstgeschichte angeboten. Dabei steht neben dem Ausbau bereits vorhandener Kompetenzen die fachspezifische Ausrichtung im Vordergrund. Das Belegen dieser Kurse ist vor allem zur Vorbereitung schriftlicher Arbeiten, insbesondere der Masterarbeit, empfehlenswert.

7. Weitere Informationen und Adressen

Im Masterstudienfach Kunstgeschichte kann es je nach individuellen Interessen förderlich sein, Veranstaltungen an anderen kunsthistorischen Instituten zu besuchen. Die an der Universität Basel bestehenden EUCOR- und Erasmus-Programme bieten Möglichkeiten auf internationaler Ebene. Es können auch Veranstaltungen aus dem Angebot der kunsthistorischen Institute der übrigen Schweizer Universitäten besucht werden.

Module oder einzelne Lehrveranstaltungen, die an anderen Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen absolviert werden, können innerhalb des Modulsystems des Masterstudienplans Kunstgeschichte oder als Lehrveranstaltungen im freien Wahlbereich anerkannt werden. Studierende beantragen die Anerkennung mit dem Anerkennungsformular, das auf der Website des Studiendekanats heruntergeladen werden kann (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/mobilitaet/>). Die Unterrichtskommission der Kunstgeschichte nimmt eine Zuordnung der kunsthistorischen Leistungen zu den Modulen vor. Die Fakultät teilt den Studierenden den Entscheid der Prüfungskommission per Anerkennungsverfügung mit. Im Masterstudium können pro Studienfach maximal 20 KP sowie der Wahlbereich mit maximal 20 KP anerkannt werden.

Wissenschaftliche Redlichkeit

Der Fachbereich Kunstgeschichte duldet keine Plagiatsfälle in Studium und Lehre. Der Fachbereich verweist auf die auch im Masterstudium verbindlichen Richtlinien, Erlasse und Verfahren zur wissenschaftlichen Redlichkeit, die von Seiten der Philosophisch-Historischen Fakultät publiziert wurden und auf der Website des Studiendekanats nachzulesen sind (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>). Die Dozierenden sind verpflichtet, Plagiatsfälle dem Studiendekanat zu melden. Genauerer regelt die Ordnung für das Masterstudium.

Diversity im Masterstudienfach Kunstgeschichte

Der Fachbereich Kunstgeschichte schätzt und fördert die Diversität seiner Studierenden hinsichtlich Alter, Religion, Geschlecht, kultureller Herkunft, sexueller Orientierung und Behinderung. Der Fachbereich Kunstgeschichte stellt die eigenen fachspezifischen und allgemeinen Beratungsangebote sicher und vermittelt Studierende wo nötig an die zentralen universitären Beratungsdienste weiter.

Das Masterstudium in Kunstgeschichte ist für Studierende als Teilzeitstudium möglich. Dies betrifft insbesondere Studierende mit familiären Aufgaben. In solchen und ähnlichen Fällen ist jedoch eine Verlängerung des Studiums über die Regelstudienzeit von vier Semestern hinaus absehbar.

Adressen

Website des Fachbereichs Kunstgeschichte

(Fragen und Dokumente zum Studienfach Kunstgeschichte, aktuelle Informationen aus dem Fachbereich)

<https://kunstgeschichte.philhist.unibas.ch/de/home/>

Website der Philosophisch-Historischen Fakultät

(Studien- und Prüfungssekretariat, Fragen und Dokumente zum Masterstudium, anderen Studienfächern der Fakultät etc.)

<https://philhist.unibas.ch/de/fakultaet/>

eikones – Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes

<https://eikones.philhist.unibas.ch/de/home/>

Website der Universität Basel

<https://www.unibas.ch>

Allgemeine Informationen zum Studium an der Universität Basel

<https://www.unibas.ch/de/Studium.html>

Vorlesungsverzeichnis

<https://www.unibas.ch/de/Studium/Vorlesungsverzeichnis.html>

Diversity und Persönliche Integrität

<https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Generalsekretariat/Diversity.html>

IT-Services

(Bereitstellung von Diensten wie E-Mail, WWW, Lernplattform, VPN, Anschluss an das schweizerische Wissenschaftsnetz (SWITCH), ServiceDesk etc.)

<https://its.unibas.ch/de/home/>

Zentrale Beratungsangebote der Universität Basel für Studierende

(Sozialberatung, Versicherungsfragen, Mobilität, Behinderung, Militärdienst etc.)

<https://www.unibas.ch/de/Studium/Beratung.html>

Nachwuchsförderung

<https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-Forschung/Nachwuchsfoerderung.html>

Abkürzungsverzeichnis

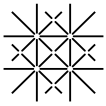
BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (https://www.eucor-uni.org/de)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Kunstgeschichte

Anbietende Einheit	Departement Künste, Medien, Philosophie, Fachbereich Kunstgeschichte
Abschluss	MA in Kunstgeschichte
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor, 4 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahresester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der kunsthistorischen Epochen von der Spätantike bis zur Gegenwart, aller kunsthistorischen Gegenstandsbereiche sowie der Theorien und Methoden des Faches. Sie können diese bei der eigenständigen wissenschaftlichen Bearbeitung von systematischen wie praxisbezogenen Fragestellungen anwenden.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Kunsttheorie und Methodik (11 KP); Werk und Kontext (11 KP); Praxis und Forschung (8 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Kunstgeschichte als Major) sowie die Masterprüfung (5KP).</p>
Besonderheiten	Das Profil des Basler Masterstudienfachs Kunstgeschichte verbindet die historische Forschung mit aktuellen Fragestellungen und berücksichtigt die grundlegenden medialen, technologischen, aber auch urbanistischen und sozialen Veränderungen unserer Gesellschaft.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Museen und Galerien, Lehre und Forschung im Hochschulbereich, Denkmalpflege, Kunstvermittlung, Verlagswesen, Journalismus, Kulturmanagement, Kunsthandel, Tourismus
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Anwendungsorientiertes Lernen, exemplarisches Lernen, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, Projektarbeit, reflektierendes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, schriftliche und mündliche Prüfungen, Seminar- und Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Sachverhalte zu analysieren, Problemstellungen und systematische Zusammenhänge zu erkennen und diese methodisch differenziert darzustellen. – zu unabhängigem Denken, zu reflektiertem Urteil und zur Selbstkritik. – mit fachspezifischer Forschungsliteratur in modernen Wissenschaftssprachen sicher umzugehen. – die eigene Arbeit selbstständig zu planen, dabei Schwerpunkte zu setzen sowie eigenständige Forschungsleistungen zu erbringen. – begrifflich präzise zu arbeiten und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen. – im Team projektorientiert zu arbeiten. – Forschungsergebnisse mit Peers und Forschenden auf hohem wissenschaftlichem Niveau zu diskutieren und dabei die eigene Position zu prüfen und kritisch zu reflektieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich themenzentriert, formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – durch das Vermitteln ihrer Kenntnisse gegenüber einer akademischen und nichtakademischen Öffentlichkeit das Verständnis für das kulturelle Erbe der Gesellschaft zu fördern.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die relevantesten Entwicklungen der Kunstgeschichte sowie die wichtigsten Theorien und Ansätze des Faches vertieft zu kennen, detailliert zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen. – kunstwissenschaftliche Methoden zu kennen, diese sinnvoll gemäss Thema und Forschungsfrage auszuwählen und reflektiert anzuwenden. – die Analyse und Interpretation von Kunstwerken und anderen Artefakten sowie historische Quellen kritisch zu hinterfragen. – die materielle und visuelle Beschaffenheit der Studienobjekte zu analysieren und eine von deren konkreter Materialität abhängige wissenschaftliche und ästhetische Beurteilung vorzunehmen. – unterschiedliche Kunstwerke und Befunde in komplexen historischen und ästhetischen Zusammenhängen mittels methodisch fundierter Arbeit zu analysieren. – die unterschiedlichen Herausforderungen der kunstgeschichtlichen Berufsfelder einzuschätzen und in der Lage zu sein, an Forschungs- und Ausstellungsprojekten mitzuarbeiten.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Masterstudienfachs Kunstgeschichte ...

- verfügen über vertiefte fachspezifische Kenntnisse in den kunsthistorischen Epochen von der Spätantike bis zur Gegenwart sowie in den unterschiedlichen kunsthistorischen Gegenstandsbereichen.
- können Theorien und Methoden des Faches unter Bezugnahme auf transdisziplinäre und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie auf fachverwandtes Wissen vertieft und differenziert beschreiben sowie bei der Analyse von Kunstwerken und Bildern korrekt anwenden.
- sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, eine entsprechende Quellenauswahl und Methodendiskussion vorzunehmen sowie eigene fachlich relevante Erkenntnisse in mündlicher und schriftlicher Form auch einer nichtakademischen Öffentlichkeit sachgerecht zu präsentieren.
- sind fähig, einzelne Kunstwerke bzw. Werkgruppen sowohl als individuelle Träger historischer Zeugnisse zu betrachten als auch als autonome Objekte ästhetischer Erfahrung zu beschreiben und zu vermitteln.
- können über einen Gegenstand des Faches unter Berücksichtigung des Forschungsstandes und systematischer oder praxisbezogener Problemstellungen ein selbständiges, theoretisch und methodisch reflektiertes, wissenschaftlich begründetes Urteil bilden und dieses sprachlich korrekt und nachvollziehbar darlegen.
- sind in der Lage, das erlangte theoretische Wissen in konkreten Arbeitszusammenhängen im Rahmen von Projektarbeiten mit unterschiedlichen Partnern (Universität, Museen, Denkmalpflege, Kunsthandel etc.) in der Praxis korrekt anzuwenden und systematisch weiterzuentwickeln.
- können eigenständig kunsthistorische Schwerpunkte wissenschaftlich vertiefen und die eigenen Forschungsergebnisse im Kontext der aktuellen Forschungslage verorten sowie kritisch hinterfragen.
- verständigen sich aktiv und passiv und bewältigen Forschungsliteratur in mindestens zwei modernen Wissenschaftssprachen wie Englisch, Französisch oder Italienisch – und weiteren Sprachen je nach Interessensgebiet und Ausrichtung der kunsthistorischen Schwerpunkte.